

Attraktivste Arbeitgeber in CEE profitieren von Firmenklima

Leser des Artikels: 39

Budapest/Wien (pte/05.06.2007/13:30) - Unternehmerischer Erfolg steht in direkter Korrelation zum Engagement der beschäftigten Arbeitnehmer, wobei Microsoft als attraktivster Arbeitgeber in Zentral- und Osteuropa (CEE) an der Spitze der IT-dominierten Unternehmen steht. Dies ist das Ergebnis einer heute, Dienstag, präsentierten Studie namens "Attraktive Arbeitnehmer in Zentral- und Osteuropa 2006/2007", die bereits zum fünften Mal vom

global tätigen Human Resource Beratungsunternehmen Hewitt Associates <http://www.hewitt.at> durchgeführt wurde. Demnach steigen sowohl die Erwartungen als auch die Mobilitätsbereitschaft der Mitarbeiter in CEE, sodass der Kampf um Talente maßgeblich von den gebotenen Arbeitsbedingungen abhängt. "Entscheidende Businessstreiber sind heutzutage Personalverantwortliche, wobei die Qualität personalpolitischer Instrumente und Strategien der Unternehmensführung vom Management beeinflusst ist", erläutert der Hewitt-Geschäftsführer Paul F. Röttig gegenüber presstext.

Im Detail wurden rund 90.000 Mitarbeiter, 1.800 Top-Führungskräfte in 504 Unternehmen mit einer mindestens zweijährigen Geschäftstätigkeit und mindestens 50 Mitarbeiter in zehn CEE-Ländern auf ihre Arbeitsplatzattraktivität befragt. Als Ergebnis nimmt die Bedeutung des Human-Kapitals erheblich zu, wobei CEE für immer mehr Unternehmen zur Outsourcing-Destination wird. Andererseits ändert sich auch die Einstellung der Mitarbeiter auf dem sukzessiv härter umkämpften Arbeitsmarkt. 47 Prozent der Befragten sind davon überzeugt, innerhalb weniger Wochen und 33 Prozent glauben binnen einiger Monate einen neuen Job zu finden. Das Gewinnen und die Motivation von Talenten sieht die Mehrzahl der Personalverantwortlichen (83 Prozent) in CEE in den nächsten drei bis fünf Jahren als größte Herausforderung im Personalmanagement. 71 Prozent der Top-Manager stimmen diesem Trend zu.

Hewitt rät Unternehmen vor diesem Hintergrund die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern deutlich zu erhöhen, diese nachhaltig und kontinuierlich zu motivieren und nicht nur als "Bio-Roboter" anzusehen. Auch soll eine offene Kommunikation zu strategischen Themen sowie das Einbeziehen der Mitarbeiter in wichtige Entscheidungen die Grundlage für Engagementsteigerungen sicherstellen. Davon überzeugt werden müssten laut Röttig vor allem die Top-Manager. "Unternehmen, in denen die Mitarbeiter wahrnehmen, welchen Stellenwert sie haben und sich von ihren Vorgesetzten wertgeschätzt fühlen, zeigen durchschnittlich 25 Prozent mehr Engagement und sind eher bereit, ihre Führungskräfte bei ihren Vorhaben zu unterstützen", so Röttig. Aufschlussreich hingegen ist, dass 70 Prozent der Mitarbeiter der attraktiven Arbeitgeber davon überzeugt sind, dass sie vom Top-Management als wertvollste Ressource behandelt und anerkannt sind. Auch Entwicklungs- und Weiterbildungsoptionen können die Attraktivität der Unternehmen fördern.

Mit Blick auf Österreich erzielt das Mitarbeiter-Engagement im CEE-Ländervergleich 69 Prozent. So sind mehr als zwei Drittel der befragten Mitarbeiter bereit, aufgrund der guten Arbeitsbedingungen nicht nur Teil des Unternehmens zu bleiben, sondern sich auch überdurchschnittlich für den Unternehmenserfolg einzusetzen. Für den österreichischen Studienschritt liegt der Engagement-Wert bei 51 Prozent. Die attraktivsten fünf Arbeitgeber in Österreich sind in absteigender Reihenfolge Hofmann Personalleasing, Shinx IT Consulting & Management Services, VTU-Engineering, RHI AG sowie das Landeskrankenhaus Villach. (Ende)

Attraktivste Arbeitgeber in CEE profitieren von Firmenklima

Mitarbeitermotivation durch Top-Management ist Schlüssel zum Erfolg

Budapest/Wien (pte/05.06.2007/13:30) - Unternehmerischer Erfolg steht in direkter Korrelation zum Engagement der beschäftigten Arbeitnehmer, wobei Microsoft als attraktivster Arbeitgeber in Zentral- und Osteuropa (CEE) an der Spitze der IT-dominierten Unternehmen steht. Dies ist das Ergebnis einer heute, Dienstag, präsentierten Studie namens "Attraktive Arbeitnehmer in Zentral- und Osteuropa 2006/2007", die bereits zum fünften Mal vom global tätigen Human Resource Beratungsunternehmen Hewitt Associates <http://www.hewitt.at> durchgeführt wurde.

Demnach steigen sowohl die Erwartungen als auch die Mobilitätsbereitschaft der Mitarbeiter in CEE, sodass der Kampf um Talente maßgeblich von den gebotenen Arbeitsbedingungen abhängt. "Entscheidende Businessstreiber sind heutzutage Personalverantwortliche, wobei die Qualität personalpolitischer Instrumente und Strategien der Unternehmensführung vom Management beeinflusst ist", erläutert der Hewitt-Geschäftsführer Paul F. Röttig gegenüber presstext.



Unternehmen profitieren von Wertschätzung gegenüber Mitarbeitern

Im Detail wurden rund 90.000 Mitarbeiter, 1.800 Top-Führungskräfte in 504 Unternehmen mit einer mindestens zweijährigen Geschäftstätigkeit und mindestens 50 Mitarbeiter in zehn CEE-Ländern auf ihre Arbeitsplatzattraktivität befragt. Als Ergebnis nimmt die Bedeutung des Human-Kapitals erheblich zu, wobei CEE für immer mehr Unternehmen zur Outsourcing-Destination wird. Andererseits ändert sich auch die

Einstellung der Mitarbeiter auf dem sukzessiv härter umkämpften Arbeitsmarkt. 47 Prozent der Befragten sind davon überzeugt, innerhalb weniger Wochen und 33 Prozent glauben binnen einiger Monate einen neuen Job zu finden. Das Gewinnen und die Motivation von Talenten sieht die Mehrzahl der Personalverantwortlichen (83 Prozent) in CEE in den nächsten drei bis fünf Jahren als größte Herausforderung im Personalmanagement. 71 Prozent der Top-Manager stimmen diesem Trend zu.

Hewitt rät Unternehmen vor diesem Hintergrund die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern deutlich zu erhöhen, diese nachhaltig und kontinuierlich zu motivieren und nicht nur als "Bio-Roboter" anzusehen. Auch soll eine offene Kommunikation zu strategischen Themen sowie das Einbeziehen der Mitarbeiter in wichtige Entscheidungen die Grundlage für Engagementsteigerungen sicherstellen. Davon überzeugt werden müssten laut Röttig vor allem die Top-Manager. "Unternehmen, in denen die Mitarbeiter wahrnehmen, welchen Stellenwert sie haben und sich von ihren Vorgesetzten wertgeschätzt fühlen, zeigen durchschnittlich 25 Prozent mehr Engagement und sind eher bereit, ihre Führungskräfte bei ihren Vorhaben zu unterstützen", so Röttig. Aufschlussreich hingegen ist, dass 70 Prozent der Mitarbeiter der attraktiven Arbeitgeber davon überzeugt sind, dass sie vom Top-Management als wertvollste Ressource behandelt und anerkannt sind. Auch Entwicklungs- und Weiterbildungsoptionen können die Attraktivität der Unternehmen fördern.

Mit Blick auf Österreich erzielt das Mitarbeiter-Engagement im CEE-Ländervergleich 69 Prozent. So sind mehr als zwei Drittel der befragten Mitarbeiter bereit, aufgrund der guten Arbeitsbedingungen nicht nur Teil des Unternehmens zu bleiben, sondern sich auch überdurchschnittlich für den Unternehmenserfolg einzusetzen. Für den österreichischen Studienschritt liegt der Engagement-Wert bei 51 Prozent. Die attraktivsten fünf Arbeitgeber in Österreich sind in absteigender Reihenfolge Hofmann Personalleasing, Sphinx IT Consulting & Management Services, VTU-Engineering, RHI AG sowie das Landeskrankenhaus Villach. (Ende)

Österreichs attraktivste Arbeitgeber

■ Hewitt kürte die Sieger von 2007.

Wien. (sd) Je besser ein Unternehmen seine Mitarbeiter behandelt, desto bessere Mitarbeiter hat es. Davon ist der Geschäftsführer von Hewitt Associates, Paul Röttig, überzeugt. Denn eine aktuelle Studie beweist, dass das Engagement der Arbeitnehmer bei einer engagierten Unternehmensleitung weit über dem Durchschnitt liegt.

"Es liegt an der Führungskraft, ob sich ein Arbeitnehmer ein Unternehmen aussucht oder nicht", weiß Röttig. Auch wer seine Mitarbeiter schätzt, die Arbeitsbedingungen auf sie anpasst und ihnen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bietet, schafft sich ein motiviertes Arbeitsumfeld.

Das haben die diesjährigen heimischen Top-Arbeitgeber geschafft: Hofmann Personalleasing, Sphinx IT Consulting & Managed Services, VTU-Engineering, die RHI AG und das Landeskrankenhaus Villach gingen aus der Hewitt-Studie über die attraktivsten Arbeitgeber 2007 als Sieger hervor.

Während bei den Top-Arbeitgebern mehr als zwei Drittel der Mitarbeiter engagiert sind, liegt der Durchschnittswert der Studie bei 51 Prozent.

Dienstag, 05. Juni 2007

Startseite > Nachrichten > **Wirtschaft**

10.06.2007 08:30

Microsoft attraktivster Arbeitgeber in Mittel- und Osteuropa

Das steirische Unternehmen VTU-Engineering und das Landeskrankenhaus Villach landeten in der Österreich-Wertung unter den ersten fünf.



Foto: APA

Das Beratungs- und Outsourcingunternehmen Hewitt Associates machte sich heuer bereits zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit dem "Wall Street Journal Europe" auf die Suche nach den attraktivsten Arbeitgebern in Mittel- und Osteuropa (CEE). Für das Ranking wurden 90.000 Mitarbeiter und 1.800 Top-Führungskräfte aus 504 Unternehmen in zehn Ländern befragt.

Österreich. Als attraktivster Arbeitgeber Österreichs scheint in dem Ranking die Österreich-Tochter des Zeitarbeitanbieters **Hofmann Personal Leasing** in Linz

Zitat

"Mitarbeiter, die wahrnehmen, welchen Stellenwert sie haben und sich von ihren Vorgesetzten wertgeschätzt fühlen, zeigen durchschnittlich 25 Prozent mehr Engagement."

Paul F. Rötting, Hewitt

auf. Auf Rang zwei folgt der Wiener Software-Anbieter **Sphinx IT Consulting & Managed Services**. Der steirische Anlagenplaner **VTU-Engineering** mit 100 Mitarbeitern in Österreich, Italien und Deutschland landete an dritter Stelle. Auf den Rängen folgten als einziges börsennotiertes Unternehmen unter den Top 5 der

Feuerfestkonzern **RHI** mit 1.800 Mitarbeitern in Österreich und 7.000 weltweit. Der Sprung unter die attraktivsten fünf Arbeitgeber gelang mit dem **Landeskrankenhaus Villach** erstmals auch einer Gesundheitseinrichtung.

Europawertung. Gesamtsieger im CEE-Raum wurde der Software-Riese **Microsoft**. In der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe folgten das **Ritz-Carlton** (Istanbul) vor dem Baumaterialien-Hersteller **MAPEI**. Bei den Großunternehmen setzte sich die **Pannonpower Group**

vor **Schering-Plough** durch. In die Ergebnisse floss zu 60 Prozent die Meinung der Mitarbeiter ein, zu 40 Prozent der sogenannte "Alignment-Wert", der die Abstimmung der Strategien von Geschäftsführung und Personalmanagement mit Sichtweisen der Mitarbeiter anzeigt. Voraussetzung für die Teilnahme war eine Mindestanzahl von 50 Mitarbeitern und eine Geschäftstätigkeit von zwei Jahren im jeweiligen Land.

Trend

Das **Gewinnen und die Motivation von Talenten** sieht die Mehrzahl der Personalverantwortlichen in CEE in den nächsten drei bis fünf Jahren als **größte Herausforderung im Personalmanagement**. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie von Hewitt Associates.

KTZ, 06.06.2007

LKH Villach unter den Top-5-Arbeitgebern

VILLACH. Laut einer neuen Studie von Hewitt Associates ist das LKH Villach unter Österreichs Top-5-Arbeitgebern. Über 30 Unternehmen registrierten sich für die Teilnahme, 21 kamen ins Finale. Das LKH Villach punktete bei Unternehmenskultur, Entwicklungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer, Leistungsorientiertheit und Übertragung von Verantwortung sowie höherem Mitarbeiterengagement.

Kleine Zeitung 06.06.2007

LKH Villach ist top

VILLACH. In einer Studie der besten Arbeitgeber Österreichs landete das LKH Villach auf dem fünften Platz. Hofmann Personalleasing ist der attraktivste Arbeitgeber Österreichs. Die Ausgezeichneten erzielen ein hohes Mitarbeiter-Engagement und schaffen es Unternehmensziele und Bedürfnisse der Mitarbeiter erfolgreich aufeinander abzustimmen.

Kleine Zeitung 06.06.2007

LKH Villach ist Top-Arbeitgeber

In österreichweiter Hitliste auf Platz fünf.

VILLACH. Schöne Auszeichnung für das Landeskrankenhaus Villach: Es belegt nach einer Studie von Hewitt Associates den hervorragenden fünften Platz im Ranking der besten Arbeitgeber Österreichs, das wurde gestern bekannt. Als ausgezeichnete Betriebe muss man Mitarbeiter-Engagement und Personalprogramm, Unternehmensziele und Mitarbeiterbedürfnisse aufeinander abstimmen können, heißt es in den Grundlagen für die Auszeichnung. Hohe Unternehmenskultur, Talent-Management und Entwicklungsmöglichkeiten, Leistungsorientierung und Übertragung von Verantwortung werden im Landeskrankenhaus Villach als selbstverständlich gesehen, lautet die Begründung für die Top-Platzierung.

Kronen Zeitung, 07.06.2007

Studie präsentiert:

LKH Villach ist guter Arbeitgeber

Welche österreichischen Unternehmen sind attraktive Arbeitgeber? Dieser Frage geht Hewitt Associates im Rahmen einer Studie nach, an der sich 30 große Betriebe beteiligt haben. Unter anderen stellte sich aus Kärnten auch das LKH Villach dem aufwändigen Ermittlungsverfahren und darf sich freuen, nach den Befragungen von Mitarbeitern und Chefs unter den besten fünf Unternehmen gelandet zu sein! Gelobt wurde vor allem das engagierte Management und eine offene Unternehmenskultur. Zufriedene Mitarbeiter sind auch weniger krank und zudem besser motiviert.